

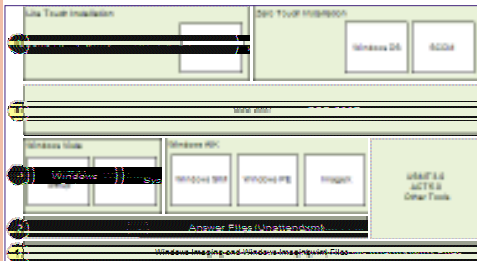
# BDD 2007

Business Desktop Deployment 2007

Christian Zahler

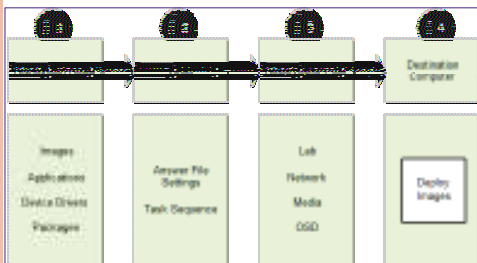
## Grundlagen

BDD 2007 kann für Lite Touch- und Zero Touch-Installationen verschiedener Betriebssysteme verwendet werden, allen voran Vista.



Quelle: Microsoft Whitepaper

## Verteilungsprozess



Quelle: Microsoft Whitepaper

## Installation von BDD 2007

### Schritt 1 – Basisinstallation von BDD 2007

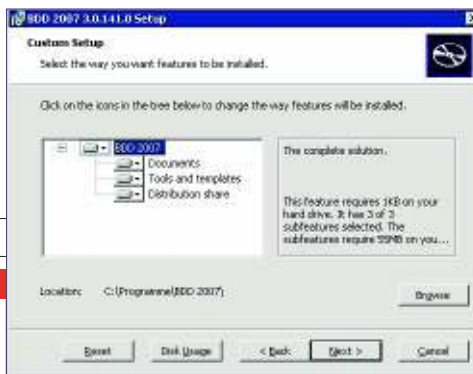
Voraussetzungen:

- .NET-Framework 2.0
- MMC 3.0
- MSXML 6.0
- WAIK
- WDS (Windows Deployment Services)

Im Netzwerk vorhanden:

- DNS-Forward und Reverse Lookup
- WINS (alle beteiligten Komponenten setzen NetBIOS-Namensauflösung über WINS voraus!)

Wenn BDD auf einem Windows Server 2003 installiert wird, so müssen alle diese Komponenten separat von der Microsoft-Homepage heruntergeladen und installiert werden. Windows Vista/Windows Server 2008 enthält diese Komponenten bereits.



Unter „Components“ ist der nachträgliche Download fehlender Komponenten möglich.

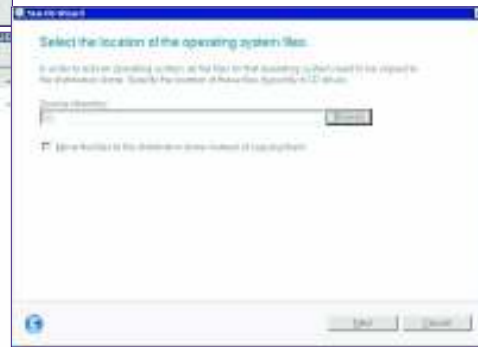
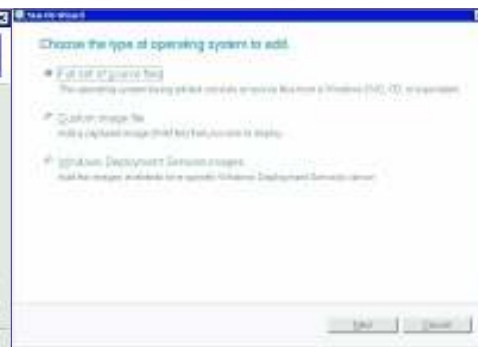
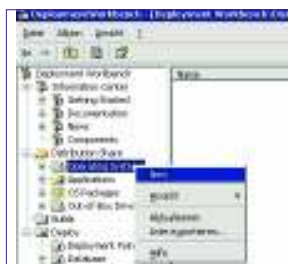
Nachdem BDD 2007 installiert wurde, erstellen Sie den Bereitstellungspunkt mithilfe des *Deployment Point Wizard* in *Deployment Workbench*. Der *Deployment Point Wizard* ermöglicht die Verwaltung der folgenden Bereitstellungspunkte:

- **Labor- oder Einzelserverbereitstellung (LAB).** Standardmäßig erstellt *Deployment Workbench* einen Verteilungspunkt; freigegeben als „Distribution\$“. Wählen Sie diese Option aus, um die Freigabe „Distribution\$“ als Bereitstellungspunkt zu verwenden.
- **Separate Bereitstellungs freigabe (Netzwerk).** Diese Option ermöglicht die Erstellung einer neuen Netzwerkfreigabe, die das Team als neuen Verteilungspunkt verwenden kann. Erstellen Sie das Netzwerk auf dem gleichen Computer, auf dem *Deployment Workbench* ausgeführt wird, oder auf einem anderen Computer.
- **Wechselmedien (Medien).** Diese Option ermöglicht die Erstellung eines freigegebenen Ordners, den das Team für die Generierung von Abbildern für die Bereitstellung auf Wechselmedien einsetzen kann. Dies umfasst die Bereitstellung von DVDs, externen Festplatten oder USB-Speichervorrichtungen.
- **SMS 2003 OSD (OSD).** Diese Option ermöglicht die Erstellung eines freigegebenen Ordners, den das Team für die Generierung von SMS OSD Feature Pack-verwalteten Abbildern einsetzen kann. Diese Option sollte nur für ZTI-basierte Bereitstellungen verwendet werden.

### Schritt 2 – Hinzufügen von Windows Vista von einer Betriebssystem-DVD

Hinweis: Es werden nur Vista Business, Vista Enterprise und Vista Ultimate unterstützt (die Home-Versionen nicht).

Ergebnis: Windows Vista scheint nun in der BDD-Workbench auf:



Es ist auch möglich, Windows Vista-Installationsabbilder direkt von den WDS-Diensten zu übernehmen. Als Voraussetzung ist allerdings notwendig, eine vollständige Vista-Quelle in der Distributionsfreigabe zur Verfügung zu haben. Außerdem müssen Sie folgende Dateien aus dem Verzeichnis sources der Vista-DVD in

das Verzeichnis c:\Programme\BDD 2007\bin kopieren: Wdscli.tentapi.d11, Wdscs1.d11 und Wdsimage.d11



Klicken Sie nun auf „Next“, dann werden alle bestehenden Installationsabbilder im WDS der Kategorie „Operating Systems“ hinzugefügt.

**Schritt 3 – Einbinden von Betriebssystemquellen zur Erzeugung einer erweiterten Windows PE-Version (mit WMI-Unterstützung)**

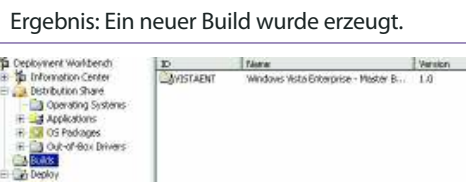
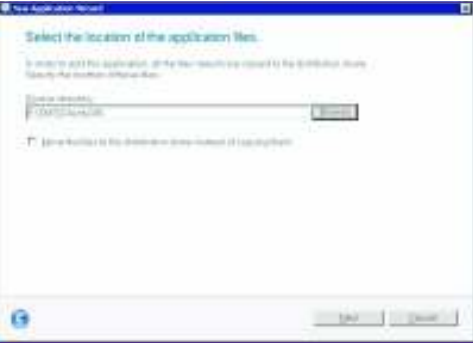
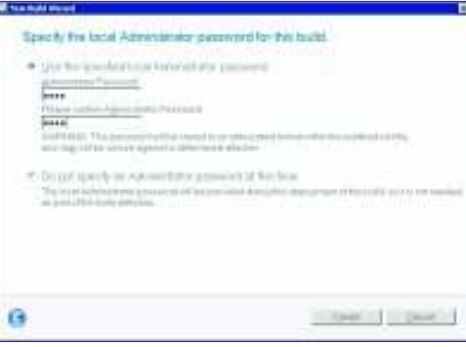
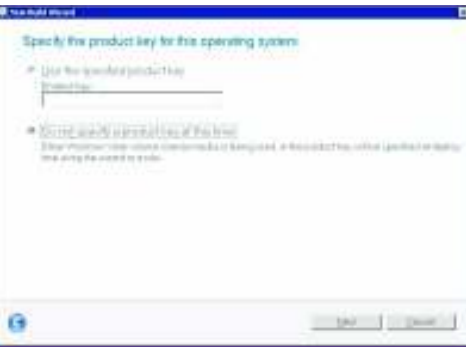
Fügen Sie in gleicher Weise Windows PE 2005 hinzu. (Achtung: Nur für Volume Licence-Kunden/Software Assurance verfügbar! ZTI unterstützt im Moment noch kein Windows PE 2.0, welches Bestandteil von Vista und WAIK ist)

Fügen Sie außerdem Windows Server 2003 SP1 (und zwar genau diese Version, nicht R2, nicht R1 SP2) hinzu.

Es ist auch möglich, Windows XP SP2 und Windows PE 2004 zu kombinieren.

Diese beiden Produkte benötigt BDD zum Erzeugen von bootfähigen PE-Images mit WMI-Unterstützung.

Situation: Wir haben nun drei Betriebssysteme importiert.



Ergebnis: Ein neuer Build wurde erzeugt.

**Schritt 4 – Erstellung eines Betriebssystem-Builds**

Ein Build verknüpft Betriebssystemquellendaten mit einer konkreten Konfiguration. Builds bestehen aus folgenden Komponenten:

- Betriebssystemabbild
- Antwortdatei für die unbeaufsichtigte Installation (unattend.xml)
- Aufgabensequenz



**Schritt 5: Extra-Dateien**

Kopieren Sie nun die Datei security.d11 aus dem %systemroot%\system32-Verzeichnis einer bestehenden Vista-Installation in einen neu zu erstellenden Ordner E:\ExtraFiles (Ursache: Bug von Windows PE 2.0).

**Schritt 6: SMS Advanced Client als Applikationspaket einfügen**

Dieser Schritt kann nur erfolgen, wenn SMS 2003 installiert ist. Er dient einerseits als Beispiel dafür, wie Applikationen eingefügt werden können; andererseits benötigen wir den SMS Advanced Client für eine Referenzmaschine für ZTI später. Führen Sie diesen Schritt gegebenenfalls erst nach der SMS-Installation aus.

Einfügen von SMS Client in die Kategorie „Applications“:

